

Rheinpfalz-Zeitung

Landau, den 08.09.2017

**Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler Landau zu:
„Mit der Axt an Landaus Stadtgeschichte“ aus der Rheinpfalz-Zeitung vom 06.09.2017
Ausgabe Pfälzer Tageblatt**

Sehr geehrte Redakteure der Rheinpfalz-Zeitung,

die Fraktion der Freien Wähler fordert eine Stellungnahme zu den Unterstellungen, welche in dem gestrigen Zeitungsartikel „**Mit der Axt an Landaus Stadtgeschichte**“ gemacht wurden.

Neben den eigenartigen Unterstellungen, wie angeblich unsere Einstellung zu Burgen und Schlössern sein müsste „schade ... weg ... kein Denkmal im Sinne der Freien Wähler?“, wird unser Hinweis auf sinnvollere Bildungsausgaben nicht wirklich ernst genommen, ja fast schon lächerlich gemacht („zieht nicht“, kann man immer „ins Feld“ führen).

Bei der hohen Verschuldungszunahme der Stadt Landau, über 30.000 Euro pro Tag, trotz prosperierenden Wirtschaft und sehr hohen Einnahmen, müssen alle erbrachten Leistungen und Ausgaben sehr gut überlegt werden.

Wir nehmen unser Mandat ernst, sorgen uns um die Finanzen, und sprechen auch unpopuläre Probleme an; dazu gehören neben dem Haus am Maulbeerbaum auch ganz aktuell das Thema höhere Baulandpreise. (Da die Freien Wähler nicht nur Winzer als Mitglieder haben, bekommen wir wegen den vorgeschlagenen höheren Quadratmeterpreisen Bauland auch Kritik aus den eigenen Reihen; so einfach ist es nicht.)

In dem Zeitungsbericht wird pauschal auf unsere Fraktion eingedroschen, dabei ging es ursprünglich nur um das Ergebnis der Freskenuntersuchung.

Wenn Sie schon grundsätzliche Kritik an uns üben, dann sollten in dem Bericht auch unsere grundsätzlichen Hauptkritikpunkte angesprochen werden. Das wurde leider nicht getan. Sie vermitteln mit Ihren Unterstellungen einen völlig falschen Sachverhalt.

1. Die Freien Wähler hatten von Anfang an angemahnt, dass die Genossenschaft Haus zum Maulbeerbaum **nicht die erforderlichen Mitglieder/Gelder** in dem geplanten Zeitrahmen bekommen wird. Sogar nach einer Verlängerung der Frist kamen wieder nicht genügend **Mitgliedsbeiträge** zusammen.
Unsere Mahnungen hatten sich als berechtigt herausgestellt.
2. **Zum Denkmalschutz:** Das Haus zum Maulbeerbaum hat mit dem ursprünglichen Haus nichts mehr zu tun. Was historisch in dem ehemaligen Haus passierte, haben wir nie bestritten.
Doch das ursprüngliche Haus ist abgebrannt und existiert nicht mehr - nur der Ort blieb gleich. Das ist und bleibt Fakt.
3. Die **Fresken** sollten angeblich aus dem Mittelalter sein.
Das hatte sich als falsch erwiesen.
Wir hatten die Verbindung der Fresken mit dem Mittelalter kritisiert und hatten recht mit unserer Kritik.
4. **Zum Burgenvergleich:** Was sollen diese schon böswilligen Unterstellungen?
5. Die schon jetzt feststehenden **Ausgaben von Steuergeldern für das Haus zum Maulbeerbaum** wurden leider in dem Bericht nicht genannt. Die von Ihnen erwähnten Abrisskosten sind nur ein Teil der Wahrheit.
Momentan geht es bereits um 1,3 Millionen Steuergelder (siehe Tabelle unten).
Die gelisteten Beträge in der Tabelle stimmen und welche weiteren Ausgaben noch dazu kommen, wissen auch wir nicht. Bei dem Zustand des Hauses und unter Beachtung des Denkmalschutzes darf jedenfalls von **hohen weiteren Ausgaben** ausgegangen werden.
Warum bekommt der Bürger die jetzt schon fixen Ausgaben/Tabelle nicht deutlich mitgeteilt und warum werden die immensen Folgekosten nicht wenigstens mal von Ihnen angesprochen?
Der Bürger und Steuerzahler sollte sich eine eigene Meinung bilden können.
6. Ein **völlig unklares Nutzungskonzept**.
Vom Hotel über ein Café mal Studentenzimmer bis zur Jakobsherberge reicht das Spektrum.
Ein unklares und fragwürdiges Nutzungskonzept muss bei diesen hohen Ausgaben an Steuergeldern kritisch hinterfragt werden dürfen.
Besteht am Ende die Gefahr, dass die Stadt oder das Land, also der Steuerzahler, finanziell helfend einspringen muss?
7. **Unser Hinweis, dass Ausgaben für das Haus besser in Bildung investiert worden wäre, ist mehr als berechtigt.**
Die **Ausgaben und die Betreuung im Schulbereich bezüglich der neuen Medien** werden immer größer und teurer - damit haben wir jeden Tag zu tun. Investitionen und Betreuung sind nicht mehr vergleichbar mit der ehemaligen Kreidetafel. Digitale Medien, Server und Workstation, Smartboards, WLAN usw. stellen die Schulen und den Schulträger vor sehr kostenintensive Herausforderungen.
Zur Info: Die Ausbildung der Klempner wird seit einem Jahr nicht mehr in Landau praktiziert, aus **Wirtschaftlichkeitsüberlegungen** im fernen Ulm.
Überlegen Sie selbst, welche Folgen sich aus dem Ausbildungsort Ulm ergeben.
Ein Großteil der jungen Interessenten wird nicht nach Ulm zur Ausbildung gehen.
Eine Recherche, was noch an Änderungen im Ausbildungsbereich kommen könnte, wird schnell deutlich machen, dass die finanzielle Ausstattung die entscheidende Rolle spielt.
Sie argumentieren, man müsse „beides tun“, in Schulen und in das Haus investieren.
Die Haushaltslage der Stadt Landau ist aber wie oben beschrieben – über 30.000 Euro Schuldenzunahme pro Tag.

Kostenüberblick der Ausgaben/Steuergelder:

Bisherige Erhaltungsmaßnahmen (schon ausgegeben)	200000 €
Bisherige Erhaltungsmaßnahmen (schon ausgegeben)	43000 €
Erhaltungsmaßnahmen für 2 weitere Jahre evtl. werden 300.000 € Fördermittel aus dem Denkmal- Sonderprogramm des Bundes ein Teil dieser Maßnahme sein plus Abrisskosten	800000 €
Freskenuntersuchung	100000 €
kostenloses Grundstück knapp 500 m ² 192.000 € (Bodenrichtwert)	192000 €
Haus	1 €
weitere Fördermittel???	
kostenlose baufachliche Begleitung	
kostenlose Verwaltungsleistungen	
Summe	1.335.001 €

Am Rande: Götze von Berlichingen war in dem Zeitungsbericht abgebildet. Leser, welche sich in Landau weniger gut auskennen, kann dies irritieren. Die sehr schöne Büste ist an dem Nachbarhaus befestigt und Zeitungsleser könnten bei der räumlichen Zuordnung Häuser verwechseln.

Die Freien Wähler haben Personen, welche sich für das Haus zum Maulbeerbaum einsetzen, nie persönlich angegriffen. Wir haben das Engagement der Bürger grundsätzlich positiv erwähnt und uns quasi entschuldigt, dass wir aus Verantwortung gegenüber den Finanzen zu unserer kritischen Haltung kommen.

Einen Bericht mit unsachlichen Unterstellungen, wie dies leider in dem Zeitungsbericht gegenüber unserer Fraktion praktiziert wurde, haben und werden Sie hoffentlich nie von uns bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Freiermuth
Michael Dürphold
Linda Klein
Hans Volkhardt

